

## Entwicklung Meßbeträge nach der Grundsteuerreform 2025

<b>Meßbetrag sinkt</b>				<b>Meßbetrag gleich</b>		<b>Meßbetrag steigt</b>			
<b>12.862 Fälle</b>						<b>6.158 Fälle</b>			
zwischen -67.884,77 € und -100,03 €		Zwischen -99,65 € und -0,02 €				zwischen +0,01 € und +99,91 €		Zwischen 100,58 € und + 50.058,84	
<b>760 Fälle</b>		<b>12.102 Fälle</b>		<b>9 Fälle</b>		<b>5.296 Fälle</b>		<b>862 Fälle</b>	
mit Wohnbebauung	ohne Wohnbebauung	mit Wohnbebauung	ohne Wohnbebauung	mit Wohnbe- bauung	ohne Wohnbe- bauung	mit Wohnbebauung	ohne Wohnbebauung	mit Wohnbebauung	ohne Wohnbebauung
<b>408 Fälle</b>	<b>352 Fälle</b>	<b>11.038 Fälle</b>	<b>1.064 Fälle</b>	<b>5 Fälle</b>	<b>4 Fälle</b>	<b>4.739 Fälle</b>	<b>557 Fälle</b>	<b>450 Fälle</b>	<b>412 Fälle</b>

„Ohne Wohnbebauung“ ist nicht gleichbedeutend mit gewerblichen Grundstücken. In diesen Fallzahlen sind auch selbstständig bewertete Garagen, Stellplätze und unbebaute Grundstücke in einer Bodenrichtwertzone enthalten.

### Vergleich der Meßbeträge „vor Grundsteuerreform“ und „nach Grundsteuerreform“

	<b>Bis 2024</b>	<b>Ab 2025</b>
Meßbetrag unter 50 €	3.618 Fälle	10.971 Fälle
Meßbetrag 50 € bis 350 €	10.151 Fälle	7.677 Fälle
Meßbetrag über 350 €	4.291 Fälle	381 Fälle
	18.060 Fälle	19.029 Fälle

Bis 2024 gibt es bei der Grundsteuer B kein Merkmal, das die Unterscheidung zwischen bebauten, unbebauten oder gewerblichen Grundstücken ermöglicht. Deshalb ist eine detailliertere Auswertung nicht möglich.